

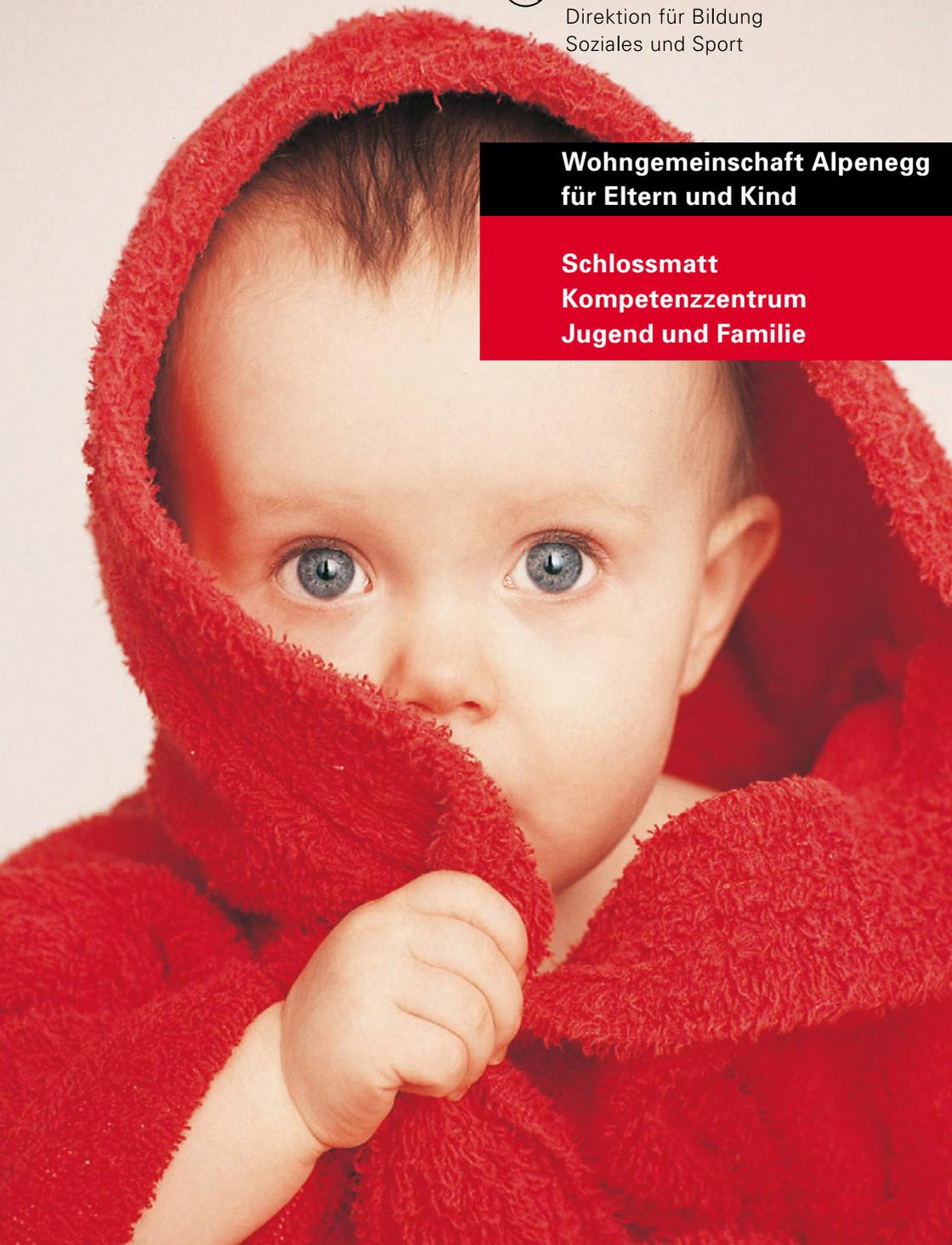


Stadt Bern

Direktion für Bildung
Soziales und Sport

**Wohngemeinschaft Alpenegg
für Eltern und Kind**

**Schlossmatt
Kompetenzzentrum
Jugend und Familie**



Allgemeine Informationen

Die Wohngemeinschaft Alpenegg für Eltern und Kind ist ein Angebot des Kompetenzzentrums Jugend und Familie Schlossmatt. In dieser Broschüre informieren wir Eltern und Angehörige sowie Vertreter*innen von Sozialdiensten und Behörden über den Alltag in der Wohngemeinschaft Alpenegg und über wichtige Punkte des Aufnahmeverfahrens.

Lage und Angebot

Die Wohngemeinschaft Alpenegg befindet sich an der Pestalozzistrasse 6 in Bern. Die Wohngemeinschaft befindet sich in einem mehrstöckigen Haus mit verschiedenen Wohneinheiten. Jeder Elternteil bewohnt mit einem Kind ein eigenes Zimmer. Bei mehreren Kindern und/oder bei Anwesenheit von beiden Elternteilen steht der Familie ein zusätzliches Zimmer zur Verfügung. Dieses kann den Bedürfnissen der Familie entsprechend genutzt werden.

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist die Wohngemeinschaft Alpenegg mit der Tramlinie 6 (Richtung Fischermätteli bis Haltestelle Cäcilienplatz) erreichbar.

In der Wohngemeinschaft Alpenegg leben sechs Elternteile/Eltern mit ihren Kindern. Ein Aufenthalt kann einige Monate bis zu mehreren Jahren dauern. Der Eintritt kann bereits während der Schwangerschaft der Mutter erfolgen.

Kosten

Die Kosten betragen je Fr. 30.– pro Tag für die minderjährige Eltern und Kinder mit Wohnsitz im Kanton Bern. In der Regel werden die Kosten durch die Wohngemeinde vorfinanziert. Dazu kommen weitere Ausgaben für Kinderpflege, Körperpflege, Verkehrsmittel, Taschengeld und allenfalls eine externe Kinderbetreuung wie Kita oder Tageseltern.

Werden die Kinder von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) zugewiesen, so übernimmt die Behörde für die von ihnen zugewiesene Person die effektiven Vollkosten, welche weit über dem Tagesansatz von Fr. 30.– liegen. Für volljährige Eltern werden ebenfalls die Vollkosten in Rechnung gestellt.

Je nach Einkommen der Eltern bzw. der Eltern von minderjährigen Elternteilen verlangt die Wohngemeinde oder die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde von ihnen eine Beteiligung an den Platzierungskosten.

Die detaillierte und jährlich aktualisierte Kostenübersicht sowie weitere Informationen über das Angebot finden Sie auf der Website www.schlossmatt-bern.ch.

Gründe und Ziele

Es gibt **verschiedene Gründe**, weshalb schwangere Frauen und Mütter mit ihrem Kind in die Wohngemeinschaft Alpenegg kommen.

- Eine Schwangerschaft, die bevorstehende Geburt und vor allem die Rolle als Mutter sind **grosse Herausforderungen**.
- Die **Anforderungen** an Eltern sind vielfältig: Die Betreuung des Kindes, das Finden der Elternrolle, das selbständige Führen eines Haushaltes, die Auseinandersetzung mit einer beruflichen und/oder schulischen Tätigkeit.
- Je nach Lebenssituation, Entwicklung und sozialem Umfeld der Eltern, können diese Anforderungen zu einer **Überforderung** oder einer **Gefährdung des Kindes** führen.

Die Wohngemeinschaft Alpenegg begleitet die Eltern schrittweise in der Bewältigung der vielschichtigen Anforderungen, welche sich aus der neuen Lebenssituation ergeben.

Ein Aufenthalt in der Wohngemeinschaft Alpenegg hat **mehrere Ziele**.

- Die Eltern erlernen schrittweise neue **elterliche Kompetenzen**. Das **körperliche und seelische Wohl des Kindes** ist gesichert.
- Die **berufliche Ausbildung** und die Integration in den beruflichen Alltag sind die Grundlage für die spätere Eigenständigkeit. Die Mütter setzen sich mit ihren **beruflichen Perspektiven** auseinander. Sie setzen ihre bisherige berufliche Tätigkeit fort, beginnen eine Ausbildung oder nehmen eine externe Tagesstruktur wahr, um ihre berufliche Integration aufzugleisen.
- Die Eltern **orientieren** sich in der neuen Lebenssituation und **planen die Zukunft** für sich und ihr Kind. Sie setzen sich Ziele, um die anstehenden eigenen Entwicklungsschritte sowohl mit ihrem Kind als auch in ihrer Beziehung zu bewältigen.

Ein Aufenthalt kann auch **Kindesschutzrechtliche Vorgaben** beinhalten.

Die Wohngemeinschaft Alpenegg führt im Auftrag der KESB Abklärungsaufträge durch und verfasst Berichte über die Einschätzung der elterlichen Kompetenzen.

Das Aufnahme- und Klärungsverfahren

Die Abklärungen werden direkt durch die Wohngemeinschaft Alpenegg durchgeführt:
[031 381 79 14](tel:0313817914)

Von der ersten Kontaktaufnahme bis zum allfälligen Eintritt sollen sich die (angehenden) Eltern bzw. der alleinstehende Elternteil klar darüber werden, ob ein Eintritt in die WG Alpenegg in ihrer Situation ein hilfreicher Schritt sein kann. Zentral für die Indikation eines Aufenthalts ist insbesondere, dass ambulante Unterstützungsmassnahmen für die Gewährleistung des Kindeswohls nicht genügen und Eltern sich nicht genügend unterstützt fühlen.

Mit einem unverbindlichen Besuch im Rahmen der Eintrittsabklärungen können sich die Eltern ein genaueres Bild der WG Alpenegg machen. Vor dem Eintritt findet dann ein Klärungsgespräch statt, bei welchem beide Elternteile bzw. ein Elternteil und allfällige Partner*innen sowie die Vertreter*innen der Sozialdienste dabei sind. Am Klärungsgespräch wird gemeinsam mit den zuweisenden Stellen, den Eltern und dem Team der WG Alpenegg das weitere Vorgehen geplant. Es ist wichtig, trotz den Schwierigkeiten nicht zu vergessen, was alles gut läuft in der Familie.

Es kann sein, dass sich die Situation mit dem Eintritt in die WG Alpenegg beruhigt und die Eltern sich durch die Unterstützung im Alltag sowie im Erlangen der elterlichen Kompetenzen gestärkt fühlen. Immer wieder ist es aber auch so, dass die Eltern einem Aufenthalt in der WG Alpenegg nur widerwillig zustimmen. Sie teilen die Einschätzung der Behörden nicht, dass das Wohl und die Entwicklung des Kindes gefährdet sind und sehen nicht, wo das Problem genau liegt.

Beim Suchen von Lösungen werden die Stärken aller Familienmitglieder und ihrem Umfeld einbezogen, gut Funktionierendes soll möglichst beibehalten werden. Um den Aufenthalt in der WG Alpenegg so erfolgreich wie möglich zu gestalten, formulieren die Eltern gemeinsam mit den zuweisenden Stellen und dem Team der Alpenegg Ziele, welche erreicht werden sollen.

Der Alltag in der Wohngemeinschaft Alpenegg

In der Wohngemeinschaft Alpenegg wird der Tagesablauf individuell gestaltet und orientiert sich weitgehend an den Zielen und Vorgaben der (werdenden) Eltern.

Der Alltag ist geprägt durch die Betreuungsbedürfnisse des Kindes und die berufliche und schulische Tagesstruktur der Eltern. Während die Eltern ihrer Tagesstruktur nachgehen, werden ihre Kinder durch eine ihnen nahestehende Bezugsperson, eine Kita oder eine Pflegefamilie betreut. Die Mitarbeiter*innen der WG Alpenegg leiten die Eltern in konkreten Begleitsequenzen im Erlangen von elterlichen Kompetenzen an. Sie geben ihnen konkrete Rückmeldungen und planen mit ihnen weitere Entwicklungsschritte.

Durch die unterschiedlichen Tagesstrukturen der Eltern werden Aktivitäten sowie Gruppensequenzen individuell geplant und durchgeführt. Die Freizeit ohne Kind planen die Eltern zusammen mit ihrer Bezugsperson.

Wöchentlich treffen sich die Eltern mit ihren Kindern zu einer Begegnungszeit. Im Rahmen dieser Sequenz werden aktuelle Anliegen der Eltern besprochen, es findet eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Rollen und Lebensentwürfen statt und anhand von praktischen Aktivitäten setzen sich die Eltern mit der Gestaltung eines kindgerechten Alltags auseinander.

Besuche sind in der WG Alpenegg willkommen. Der nicht anwesende Elternteil der Kinder und andere enge Bezugspersonen von Eltern und Kind sollen sich weitgehend an deren Alltag beteiligen können. Auch Übernachtungen von externen Personen sind in der WG Alpenegg erlaubt.

Unterstützung durch das Team

Die **Wohngemeinschaft Alpenegg** ist rund um die Uhr betreut.

Insbesondere in der Zeit nach der Geburt bietet die Alpenegg eine enge Begleitung und Entlastung für die Mutter.

Die ersten Monate eines Aufenthaltes dienen zur Neuorientierung und Klärung. Während dieser Zeit können die Eltern und die Mitarbeiter*innen der WG Alpenegg eine erste Einschätzung über die elterlichen Kompetenzen machen. Die elterlichen Kompetenzen beziehen sich auf die Grundbedürfnisse des Kindes (Ernährung, Hygiene, Förderung und Anregung etc.) und auf die erweiterten Kompetenzen der Eltern (Beziehungen gestalten, Finanzen regeln etc.)

Gemeinsam werden die wichtigsten Themen eruiert, der Auftrag der zuweisenden Stelle präzisiert und festgehalten, an was gemeinsam gearbeitet werden soll. Anliegen, Visionen und Ideen der Eltern sowie die Sicherung des Kindeswohls stehen dabei im Fokus.

Das Team der WG Alpenegg erarbeitet in einer nächsten Phase gemeinsam mit den Eltern Hypothesen und mögliche Erklärungen, wieso die Situation so sein könnte, wie sie ist und was es braucht, um sie zu verändern. Diese Überlegungen sollen dazu dienen, gemeinsam passende Lösungen zu entwickeln. Dabei ist es dem Team der WG Alpenegg wichtig, die Sichtweisen aller zur berücksichtigen und in die Überlegungen miteinzubeziehen.

Gemeinsam werden darauf aufbauend Ziele formuliert, welche während des Aufenthaltes erreicht werden sollen.

Die vereinbarten Ziele werden regelmässig mit allen Beteiligten ausgewertet und die Entwicklung der elterlichen Kompetenzen wird laufend neu eingeschätzt. Wenn sich die Situation verändert, werden die Ziele angepasst. Wichtig ist dabei immer, dass alle Beteiligten konsequent mit einbezogen werden und sich alle für die Erreichung der neuen Ziele einsetzen.

Für die Eltern bzw. den anwesenden Elternteil ist eine Sozialpädagog*in des Teams zuständig. Wöchentlich findet ein Gespräch statt, bei dem es um das Kindeswohl, die elterlichen Kompetenzen, Fragen des Alltags, aber auch um persönliche Fragen und Unsicherheiten geht. Die Bezugsperson vernetzt die Eltern bei Bedarf mit ambulanten Angeboten wie Hebamme, Mütter- und Väterberatung, Krabbelgruppe etc.

Eltern, die bereits eine grosse Sicherheit in der Wahrnehmung von elterlichen Kompetenzen haben und nur noch punktuelle Begleitung brauchen, erhalten mehr Raum für Selbständigkeit. Die konkrete Anleitung und Begleitung durch die Mitarbeiter*innen der WG Alpenegg richtet sich nach ihrem Bedarf.

Zusammenarbeit und Regeln

Damit sich eine Situation verändert, eine Entwicklung in den elterlichen Kompetenzen möglich wird und die Ziele erreicht werden können, braucht es die **Zusammenarbeit aller Beteiligten**: Eltern, Angehörige, Vertreter*innen der Sozialdienste, Therapeut*innen sowie die Mitarbeiter*innen der Wohngemeinschaft. Zur guten Zusammenarbeit gehört insbesondere auch, dass sich alle gegenseitig offen informieren.

Verweigern die Eltern eine Zusammenarbeit und ist gleichzeitig das Wohl des Kindes gefährdet, stellen sie einen Aufenthalt in der WG Alpenegg in Frage. Übersteigt der Bedarf der Eltern das Angebot der Alpenegg, wird gemeinsam nach einer geeigneteren Lösung gesucht.

Für das Zusammenleben in der Alpenegg wird vorausgesetzt, dass sich die Eltern sowie Besucher*innen an die Hausordnung halten. Bei wiederholten Grenzverletzungen (Gewalt, Drogenkonsum etc.) wird ein Krisengespräch einberufen und das weitere Vorgehen mit allen Involvierten besprochen.

Kontakt

Wohngemeinschaft Alpenegg für Eltern und Kind

[Pestalozzistrasse 6](#)
[3007 Bern](#)

[Tel: 031 381 79 14](#)

Fax: 031 371 05 10

alpenegg@schlossmatt-bern.ch

www.schlossmatt-bern.ch